

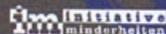
cafe sarajevo

26. Jänner '99 - 11. Feber '99

kulturgasthaus
bierstindl

Liebe Leserinnen + Leser,
das Bierstindl geht nun in sein 5tes Kulturjahr! Vor 5 Jahren ist damit begonnen worden, das Bierstindl als größtes Kulturzentrum Westösterreichs aufzubauen. Kulturveranstaltungen gab es freilich schon davor - vereinzelt. Die Alt-Innsbrucker Ritterspiele spielen schon seit ca. 40 Jahren hier, Felix Mitterers „Wilde Frau“ wurde vor 10 Jahren hier uraufgeführt + für den ORF aufgezeichnet, im Rahmen des Innsbrucker Sommers 1993 kam es zu Theateraufführungen + vereinzelt gab es Konzerte. Die Schienen zu einem dynamischen + multikulturellen Zentrum, einer „brodelnden kulturellen Hexenküche“ wurden aber im Juni 1994 gelegt. Multikulturell beginnt auch 1999! Von 26.1. - 11.2. machen wir das Bierstindl zum Café Sarajevo. Uraufführungen - auch zweisprachige - + Literatur (u.a. mit einem alten Freund des Hauses - Milo DOR!), eine Ausstellung + bosnisches Flair in unserer Gaststube sollen unsere Partnerstadt wieder ins Gespräch bringen! Nach soviel New Orleans im Sommer + dem kulturell sicher äußerst wichtigen - Weihnachtsmarkt in Krakau (Veranstaltungen der Stadt), kann etwas Sarajevo in Innsbruck auf keinen Fall schaden, denkt Ihr...

Robert RENK



JÄNNER 99

- Freitag 15.1. theater
- Samstag 16.1. theater
- Sonntag 17.1. konzert
- Dienstag 19.1. vortrag
- Donnerstag 21.1. frühstück
- Freitag 22.1. konzert
- Samstag 23.1. disco
- Montag 25.1. nachrichten
- Dienstag 26.1. literatur
lesung/
buchpräsentation
- Donnerstag 28.1. konzert+fest
- Freitag 29.1. theater
- Samstag 30.1. theater
theater
- Donnerstag 4.2. uraufführung
vernissage
- Dienstag 9.2. lesung
- Donnerstag 11.2. lesung/
diskussion

Doppelt leben hält besser - Ritterspiele

20.00 theater

Doppelt leben hält besser - Ritterspiele

20.00 theater

Jackie LEVEN - Innpuls

21.00 theater

W.E.B. - Börse

14.30 stüberl

pressefrühstück 1999 = 5 JAHRE KULTUR IM BIERSTINDL

10.00 stüberl

Schnulze & Schnultze

20.00 theater

Frauen & Lesbendisco

ab 21.00 theater

Scheiß im Bild - die Nachrichten live mit H. Schönauer

19.30 studio **neu**

Literatur am Nachmittag - W.E.B. - Börse

14.30 stüberl

CAFÉ SARAJEVO von + mit Gerhard RUISS

20.00 studio

AERONAUTEN - Vakuum

20.30 theater

tirolpremiere CAFÉ SARAJEVO von Gerhard RUISS

20.00 theater

tirolpremiere CAFÉ SARAJEVO von Gerhard RUISS

20.00 theater

OLYMPÉ - ODER DIE LETZTEN WORTE von Erika Wimmer

20.00 theater &TD, Zagreb

DAS LEBEN IST. / ZIVOT JE. von Jens Tönnemann

20.00 theater

WIDER DAS VERGESSEN Walter Mlinar

19.00 stüberl

Lesung im Dunkel mit musik Jens Tönnemann + Edo Krilic

20.00 studio

Milo DOR & Dirk KURBJUWEIT

20.00 theater



kulturgasthaus
bierstindl

reservierungen 0512 / 57 57 57

cafe sarajevo

CAFÉ SARAJEVO eine ernste Volkskomödie
von Gerhard Ruiss - eine Uraufführung

Ausgangspunkt: der 28. Juni 1914 Café-Konditorei „Wiener Konfiserie“ in Sarajevo. Der Thronfolger wurde soeben ermordet, die Obduktion kann beginnen. Und wie sie beginnt. Gerhard Ruiss, der sich die Feder zum Skalpell macht, obduziert die österreichische Geschichte in pointierten und scharfen Szenenfolgen bis ins Heute. Operationsaal: das Kaffeehaus! Behandelndes Personal: Kellner und Servierenden, Briefträger und andere Künstler, Führer und andere Politiker, Falco und die schwarze Hildegard Knef.

Der Text: **als hätte Karl Kraus zusammen mit der Wiener Gruppe ein Kabarett über Österreich geschrieben.** Da der Text aber von Gerhard Ruiss stammt, kommt auch die Schlagermusik nicht zu kurz.

Die Besonderheit dieser Aufführung liegt außerdem noch in einer Kombination von Schauspielern (Theresia KARNER, Doris PLÖRERER und Robert NEUSCHMIED) und Figurentheater (Saskia VALLAZZA und Johannes RAUSCH).

Der Standard schreibt nach der Uraufführung in Wien von einem „Stationendrama“, das „sich mit der Geschichte Österreichs im 20. Jahrhundert beschäftigt und unzählige Themen politically correct (aber ohne Moralkеule) anreißt.“
Zeitgleich zur Uraufführung ist auch das „Buch zum Stück“ erschienen und zwar in der edition selene.



Es spielen:
Theresia **KARNER**, Doris **PLÖRERER** und
Robert **NEUSCHMIED**
FigurentheaterspielerInnen:
Saskia **VALLAZZA** und Johannes **RAUSCH**

Kostüme: Claudia Berg
Bühnenbild und Figuren:
Saskia **VALLAZZA** und Johannes **RAUSCH**
Regie: Johannes **RAUSCH**
Produktionsleitung: Margit **RAUSCH-DAVES**
Eine Produktion des „theater der figur“ 1999

Termine: 30. und 31. Jänner um 20.00 Uhr
Eintritt: öS 120,-

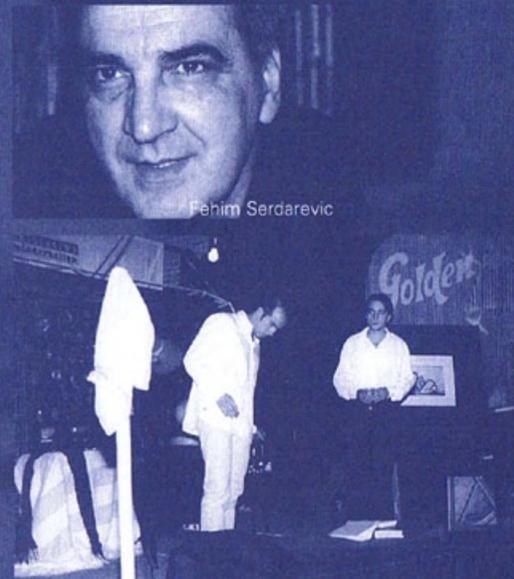
Do 4.2. um 20.00 Uhr
theater

DAS LEBEN IST. / ZIVOT JE.
ein doppelgleisiges Szenario von

Jens Tönnemann in Zusammenarbeit mit dem
Theater SANSARA & Theater Art Club Sarajevo.

Nach dem Krieg, im September 1996, entstand ein freundschaftlicher Kontakt zwischen dem „Theater-Art-Club Sarajevo“ und dem „Theater Sansara“ aus Innsbruck, das als erste ausländische Gruppe die zerstörte Bühne des Art-Clubs bespielte. Damals und dort entstand die Idee, ein gemeinsames und vor allem **zweisprachiges Theaterprojekt** auf die Beine zu stellen. Das Ergebnis dieser dreijährigen Arbeit kann man an diesem Abend sehen: Alltägliche Szenen des „normalen“ Lebens aus der Zeit der Belagerung werden ebenso alltäglichen Szenen gegenübergestellt, die genau zur gleichen Zeit in Innsbruck stattgefunden haben könnten. Die Theatersequenzen werden abwechselnd oder gleichzeitig in deutscher und bosnischer Sprache gespielt und die Zuschauer bekommen die Möglichkeit, zwei unterschiedliche Schauplätze gleichzeitig zu beobachten.

Der „Theater-Art-Club“ aus Sarajevo arbeitet seit 1953 ununterbrochen und ließ sich auch von den Kriegswirren nicht aufhalten, **Theater auf höchstem Niveau** zu zeigen. Die eigene Bühne blieb zwar nicht vom serbischen Artilleriefeuer verschont, doch man trotzte den Bomben und Granaten und blieb weiterhin künstlerisch aktiv. Der Leiter des Art-Clubs, Fehim Serdarevic, übernahm die Regie, das Stück selbst stammt von Jens Tönnemann (Theater Sansara).



Es spielen:
Emsa **LAKOVIC**, Adisa **HUBANIC**
Reiner **OBERGUGGENBERGER**
Sanela **HAMSIC**, Alen **RASPUDIC**
Jens **TÖNNEMANN**

Regie: Fehim Serdarevic
Bühnenbild: Fehim Serdarevic
Irfan **HAMSIC** (Sarajevo)
Walter **MLINAR** (Innsbruck)

Eintritt: 80,-
(incl. kleinem bosnischem Theaterbuffett)

30. und 31. 1.
um 20.00 Uhr
studio



MILO DOR

geboren 1923 in Budapest, aufgewachsen in Belgrad. 1943 als Zwangsarbeiter nach Wien deportiert, wo er - trotzdem - seither lebt. Seit 1949 freier Schriftsteller, Mitarbeiter verschiedener Literaturzeitschriften (u.a. PLAN) + Herausgeber zahlreicher Anthologien. Mitglied der „Gruppe 47“. Seit jeher auch „politisch“ für die AutorInnen tätig: Gründung der IG Autorinnen Autoren, deren Präsident er heute ist. Präsident der literarischen Verwertungsgesellschaft, Ehrenmitglied des Österreichischen P.E.N. Clubs usw. Zahlreiche Bücher: u.a. vor allem „Die Raikow Saga“, „Alle meine Brüder“, „Leb wohl, Jugoslawien. Protokoll eines Zerfalls“.

+

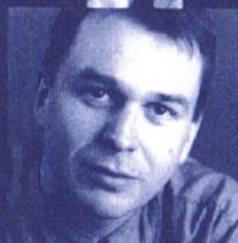
DIRK KURBJUWEIT

geboren 1962 in Wiesbaden, ist Journalist, lebt in Hamburg und arbeitet als Redakteur für „Die Zeit“. Als Erzähler debütierte er 1995 in der Collection S.Fischer mit seinem Roman „Die Einsamkeit der Krokodile“. Er wurde u.a. mit dem „Egon Erwin Kisch-Preis“ ausgezeichnet. Im Herbst 1998 erschien der Roman „Schussangst“ (S.Fischer), in dem Kurbjuweit die Geschichte des Zivildienstlers Lukas Eiserbeck in Hamburg erzählt, der - um die Liebe von Isabella, einer moslemisch erzogenen Emigrantin, zurückzugewinnen - **sich darauf vorbereitet, den Politiker zu erschießen, der für den Krieg in Bosnien verantwortlich ist.** „Daß jeder Mensch eine Welt für sich ist, kann man nur im Roman erfahren. Virtuoser Existenzialismus ist Kurbjuweits Roman. Camus würde sich freuen.“, schreibt Martin WALSER über den neuen Roman von Dirk KURBJUWEIT!

ANSCHLIESSEND DISKUSSION!

(Diskussionsleitung: Roland ADROWITZER - ORF)

Eintritt: GROSSzügige Spenden



Do 11.2. um 20.00 Uhr
theater

GERHARD RUISS

Manchmal gelingt es einem Verleger wie Werner Herbst 1988 den Autor Gerhard Ruiss davon abzuhalten, seine Gedichte wieder wegzuworfen, um daraus einen Gedichtband zu machen („Singel Swingers“, herbstpresse). Im Herbst 1998 ist es dem „theater der figur“ und in Folge der „edition selene“ gelungen, Gerhard Ruiss durch frühzeitige Festlegung von Aufführungs- und Veröffentlichungsterminen von der Notwendigkeit der Fertigstellung seines Theaterstückes „O et nous - Café Sarajevo“ zu überzeugen. Aber nur alle paar Jahre gelingt es einem Veranstalter, den Autor zu einer abendfüllenden Präsentation von nichts anderem als seinen literarischen Arbeiten zu überreden. Am 26.1.1999 ist es soweit.

Kurzbiografie: Geboren am 29.5.1951 in Ziersdorf/NO, Schriftsetzer und Reprofotograf, seit 1978 freiberuflicher Schriftsteller, Musiker, Schauspieler, Regisseur etc. Daneben seit Anfang der 80er Jahre freiberuflicher Geschäftsführer der IG Autonnnen Autoren Österreich.

Tritt gelegentlich auch mit den Programmen seines Senders senderfreies geräuschloses Radio als Intendant, Hörfunkballettmeister und Schlagerforscher in Erscheinung.

Er ist der Autor des Stückes „Café Sarajevo“!

Eintritt: GROSSzügige Spenden

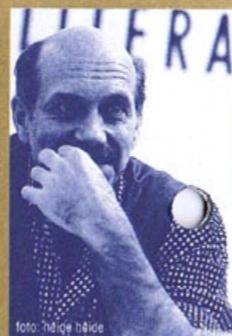


foto: helge hähle

Di 26.1. um 20.00 Uhr
studio

Jens TÖNNEMANN & Edo KRILIC

Lesung im Dunkeln

JENS TÖNNEMANN, geboren am 23.12.1971 in Dillenburg/Deutschland, ist Student der Medizin und lebt seit 1995 in Innsbruck. Schreibt neben seinem Studium kurze Prosa und Lieder zur Gitarre. Mehrere öffentliche Lesungen, Konzerte + vereinzelte Veröffentlichungen seiner Texte in Tageszeitungen. 1996 Gründung des Literatur- und Theaterprojektes „Sansara“, für das er als Autor + Schauspieler in Erscheinung tritt. Erste Theatererfahrungen mit „Des Traumes andere Hälfte“, einer „kleinen Inszenierung“, die nach Auftritten in Österreich + Deutschland letztmals in Sarajevo aufgeführt wurde.

Er ist der Autor des Stückes „Das Leben ist. / Zivot je.“!

EDO KRILIC: geb. 1962 in Sarajevo, dort klassische Ausbildung in Akkordeon und Klarinette und Musikstudium. Mit 18 schon Mitglied des Volksorchesters des staatlichen Radio- und Fernsehsenders in Sarajevo, dessen Leitung er später übernahm. Seit 1994 lebt er mit seiner Familie in Imst, wo er als Musiklehrer arbeitet. Vor kurzem erschien seine erste SoloCD (u.a. mit Gästen wie Kurt Ostbahn + Franz Posch).

Eintritt: GROSSzügige Spenden



Di 9.2. um 20.00 Uhr
studio

Do 4.2. ab 19.00 Uhr
stüberl

Wider das Vergessen

Ausstellung von Walter MLINAR im stüberl

Im Zuge dieser Theateraufführung eröffnen wir am 4.2. ab 19.00 Uhr die Ausstellung „Wider das Vergessen“ des Malers Walter Mlinar.

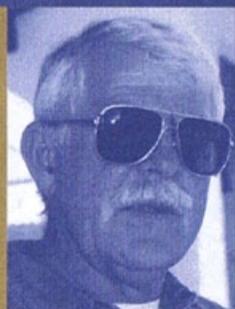
WALTER MLINAR: geb. am 19.4.1941 in Celje (Slowenien),

lebt seit 1976 in Österreich. Er lernte bei Prof. Lovrencic und malt vorwiegend Öl, Tempera, Eierfarben, Textilfarben und Gouache. Dieser Gemäldezyklus zeugt von einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Kriegsgeschehen am Balkan und mit dem Schicksal von Kriegsflüchtlingen.

Walter MLINAR ist außerdem Gründungsmitglied des Arbeitskreises Innsbruck/Sarajevo der Tiroler Initiative Minderheiten, war Redaktionsmitglied des multikulturellen Informationsmagazins „Mosaik“ und **zeichnet verantwortlich für einen Teil des Bühnenbildes von „Das Leben ist./Zivot je.“!**

Die Ausstellung ist zu den Öffnungszeiten unserer Gastronomie (Mo - Sa: 18.00 - 24.00) zu besichtigen!

Eintritt: frei





JACKIE LEVEN - New Songs from Scotland
Innpuls „Jackie Leven besitzt eine der besten männlichen Rock-Stimmen der britischen Inseln, ist ein Gitarrist mit lyrischer Größe und schreibt hervorragende Songs“, huldigt die britische Presse dem schottischen Songwriter Jackie Leven. **Nicht selten wird Leven mit Van Morrison verglichen**, haben doch beide aus keltischen Elementen, Rock und aussagekräftigen Texten einen ureigenen Stil gefunden. Der Ex-Frontman der Post-Punk-Band „Doll by Doll“ **meldete sich vor vier Jahren als Solo-Künstler zurück**. Die fünf seither erschienenen - **mit zahlreichen Awards ausgezeichneten** - Cds bekräftigen Jackie Levens ungebrochene Kreativität.

So 17.1. um 20.00 Uhr
theater

2 X SCHWEIZER KONZERTFESTLICHKEITEN:
konzert + schnulzenparty mit
SCHNULZE & SCHNULTZE



Darauf hat Innsbruck gerade noch gewartet: Das grosse Tamm Tamm: **Die Schlagerparty dieses Jahrtausends!** Schnulze & Schnultze - die Schlagerband aus der Schweiz - wird live für Euch spielen. Wenn Frauke, Klaus-Rüdiger und die Kapelle aufspielen, beginnen die Herzen der Zuhörer im Takt zu schlagen, und man muss einfach mitsingen und mitschunkeln! Die Sänger: **FRAUKE:** Ihr Gesang ist Glockenklang, irgendwo zwischen Whisky und Honig, Mouskouri und Nicole. **KLAUS - RÜDIGER:** Seine Stimme gleicht Nektar und Ambrosia und ist Nahrung für die Sinne. Klaus-Rüdiger ist die Reinkarnation von Roy Black, Marquis de Sade und Fred Astaire in einem. Die Kapelle: **SIGISMUND** - das „ewige Lächeln“ - spielt Trommel und Pauke, **HARALD-ALBERT** zupft die Gitarre und **JÜRGENS VERLOBTE** ist seine Bassgitarre. **Trau dich!!! und komm** - am besten in Schlageroutfit! Eintritt: 80,- (mit Schlager-Outfit) / 120,-

Fr 22.1. um 21.00 Uhr
theater

Vakuum-Konzert: AERONAUTEN-Fest
Die AERONAUTEN

Die Leute von V.A.K.U.U.M. haben sich überlegt: „Sollten wir nicht doch 1 x einen Ball veranstalten? Aber welche Ballband buchen wir? Und wo? Aber Bälle sind ja auch fast immer ein bißchen sch... und so schicki-schaß. Fast logisch deshalb: es kann kein Ball werden. Oder - ein Ball für Ballhasser?“ Und da kann die Liveband nur AERONAUTEN heißen.

Die Aeronauten sind eine kleine Hitmaschine. Ausgehend vom britischen Pop der 80-er, erarbeitete sich diese Combo ihren eigenen Stil mit witzigen und auch ernstgemeinten Texten, beseelten Bläsersätzen und dem dunkel gefärbten Gesang von Olivr.GUZ. **Sie verstehen es erstklassig, das Publikum bei ihren legendären Auftritten zu unterhalten.“**



In der
Schublade liegen:

- „1:72“ CD 93
- „Bettina“ maxiCD 94
- „Gegen alles“ CD 95
- „Jetzt Musik“ CD 97
- „Schuldigung“ maxiCD 97,
- „Honolulu“ CD 98.

Eintritt: 100,-

Do 28.1. um 20.30 Uhr
theater

NEU NEU NEU 99

Neben den fixen Einrichtungen wie: Babysittervermittlung für Kulturgeher (auf Anfrage unter 0512 / 57 57 57), AutorInnen-Jourfix (jeden letzten Montag im Monat um 19.00 Uhr) + den zu Ende gegangenen „Events“ - wie dem poetry slam, muß es natürlich auch für 99 was Neues geben! Und zwar das:

- 1) **„NACHRICHTEN LIVE:** Rechtzeitig zum 1. Geburtstag von ZIB 3 präsentiert das Bierstindl seine eigenen Nachrichten + zwar live mit Starmoderator + schwergewichtigem Wetterfrosch Hellmuth Schönauer!!! „Scheiß im Bild (kurz SCHIB)“ ist der neue Maßstab für Antenne, ORF, Tirol Online + Welle 1!
- 2) **SAMBA, SALSA, MARENJE, TANGO** - wunderbar. Aber wohin wenn's den InnsbruckerInnen in den Beinen + Hüften juckt? Ja, das war die Frage, die jetzt gelöst ist. Am Samstag Abend ins Bierstindl zur monatlichen „LATIN DISCO“ mit den würzigsten DJ's + dem besten Sound (dank Welle 1!).
- 3) **NEUES IM PROGRAMMHEFT:** das Bierstindl kommt nach 5 Kulturjahren im kargen Alpenzentrum nun in die kulturpolitische Volksschule. Nach dem wir schon Schreiben + Lesen können - auch die Mathematik ist uns nicht fremd (im Zahlen jonglieren sind wir inzw. Zirkusreif) - wollen wir etwas für unser haptisches Vergnügen tun. Wir legen unseren bösen Zeigefinger auf kulturpolitische Wunden + erwarten kleine + größere Aufschreie. Oder wir streicheln + pflegen unsere Lieben. Da gibt es ab jetzt z.B. die Rubrik **Kulturtip zum Fremdgehen**, die jeweils eine Veranstaltung in Innsbruck außerhalb des Bierstindlprogramms aus vollem Herzen empfiehlt (seite 10)! In diesem Heft noch nicht zu finden, aber für die Zukunft geplant, sind **Kommentare** von Künstlern + Kulturinteressierten zur „kulturpolitischen Lage“. Die letzte Neuerung - vorläufig - ist meiner Österreicherischen Lieblingszeitung „entlehnt“ - die leider nicht übers Bierstindl berichten kann, da sie sich ehrlicherweise „Wiener Stadtzeitung“ nennt. Also danke lieber „FALTER“, ab jetzt wählt die Bierstindlcrew jedes Monat eine/n **kulturhero /-dolg des monats!** Daß dieses junge Jahr gleich mit einem kulturarbeitenden Dolm beginnen muß, läßt nichts Gutes ahnen.

Aber wie spricht schon unser beliebtester Nachrichtensprecher, Entenphilosoph + Literaturfeinschmecker: „haltet durch!“ - in diesem Sinne!

HELMUTH SCHÖNAUER SCHEISS IM BILD (KURZ: SCHIB)
Das monatliche Material zum Bau eines eigenen Weltbilds von und mit Helmuth Schönauer

Wenn üblicherweise die Bühne hinterm Screen oder Vorhang aufgeht, sieht man vor allem Gestaltung. In den Medien steht es um nichts besser. Die Präsentation ist der Inhalt geworden. Nur so läßt sich auch der Ausspruch einer Wetter-Nudel in Zeit-im-Bild 1 verstehen: „Fein, daß Sie auch heute wieder beim Wetter dabei sind.“ Dabei kann man sich dem Wetter ebensowenig entziehen wie der Wirklichkeit. Wo aber ist der Inhalt, wenn er auf dem Weg zur Bühne verlorengegangen ist? Wo sitzen die wirklichen Nachrichten, die, ohne sich abzumelden, aus dem Nachrichtenstudio verschwunden sind?

Mo 25.1. um 19.30 Uhr
studio

In SCHEISS IM BILD (kurz: SCHIB) kommen jene Meldungen zur Sprache, die unser Leben betreffen. Es geht um literarisch-patriotisches Material aus dem Monat Jänner 1999. SCHEISS IM BILD (kurz: SCHIB) ist der Steinbruch, aus dem sich der Tiroler Patriot die Bausteine für sein Weltbild holt. Üblicherweise sieht man von einem Autor nur das Wasserglas, alles Andere liegt im Dunkeln. Die Botschaft einer Lesung besteht meist darin, wie oft ein Autor während des Vortrags aus dem Glas trinkt. In SCHEISS IM BILD (kurz: SCHIB) gibt es diese Botschaft nicht, weil es kein Wasserglas gibt. Die wahren Nachrichten sitzen auf einem Stapel Papier und werden von einem



Nachrichten-Dienst-beflissenen Mund dem Publikum vorgetragen. Während in den Medien ununterbrochen Nachrichten ver- und eingepackt werden, damit wir nie erfahren, aus welchem Inhalt die Nachrichten bestehen, werden die Nachrichten in SCHEISS IM BILD (kurz: SCHIB) ausgepackt, damit wir die Nachrichten einmal in natura sehen können. SCHEISS IM BILD (kurz: SCHIB) ist wie Weihnachten, nur daß statt der Geschenke die Nachrichten ausgepackt werden.

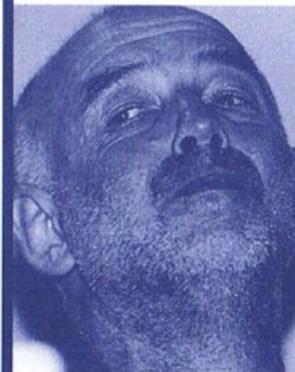


Vorschau: Ab jetzt jeden Monat LATIN DISCO im Bierstindl

„Vamos a bailar“ heißt es ab Februar im Kulturgasthaus Bierstindl. Für alle aficionados lateinamerikanischer Musik, für alle Hüftakrobatinnen, für alle Machos und normalen Männer - also für alle Menschen gibt's in unserem feinen und tanzerprobten Etablissement ab nächsten Monat beste Tanzmusik. Für offene Ohren und bewegliche ZeitgenossInnen. Damit das Ganze den richtigen Rhythmus hat, gibt es logistische Unterstützung vom Stadtradio Welle 1.

Also - Hasta la primera! Start: 20.2.99 ab 21.00 Uhr

der D O L M des monats



Kommunikationsmanager Andreas Braun hat keine Freude mit Regulierungen, und hat das in einem Kommentar in der größten Tageszeitung Tirols zum Ausdruck gebracht. Anlaß dazu: Die Forderung von Max Dasch (SN), der sich eine starke Medienbehörde wünscht, die, so Dasch, "Rechtsicherheit im österreichischen Medienschungel" bieten könnte. So was will Herr Braun nicht hören - für ihn ist der Ruf nach der Behörde typisch österreichisch und damit obrigkeitgläubig. "Apage Satanas" ruft der Herr der Kristallwelten, und fordert, ganz Prophet der freien Marktwirtschaft, den mündigen Bürger, der - ganz Herr seiner selbst - mutig den Dschungel betritt, als der sich die Medienlandschaft dem Beobachter zeigt. Die Verbesserung des Menschen - nobel gedacht, aber leider vergeblich, angesichts der Realität. Diese heißt nämlich Media Print und ORF Monopol. Um der Hydra die Köpfe abzuschlagen, bedarf es scharfer Schwerter und nicht blumigen Schwadronierens. Wer amerikanische Verhältnisse will, der soll nach Amerika fahren. Staatliche Regulierungen können auch Segen bringen - es kommt halt ganz auf den Staat an.

FREMDGEHEN

Um nicht nur von Solidarität zu reden + darüber zu diskutieren + weil durchaus - ab + zu - auch wo anders ganz tolle Sachen stattfinden, gibt's ab nun jedes Monat einen „Kulturtip zum Fremdgehen“. Da kann man im Jänner nur das Treibhausprogramm „total lokal“ empfehlen, das Norbert Pleifer zum „NEUSTART“ bei freiem Eintritt anbietet. Das ist auch der richtige Moment, dem Treibhaus zu gratulieren + die Daumen zu halten, für Umbau, Finanzierung + überhaupt!

FREMDGEHEN

Spezialtip während „total lokal“: jazzige Kammermusik am 1.+2. Feber bei der CD-Präsentation „ATRIO“ mit Walter TOLLOY, Stephan (Sumpfi) WOLF + Gerlinde SINGER!!! (Anspieltip: Nr 6 „6/8“, die schon auf Open Aspects zu hören war, diesmal mit Gerlinde Singer an Cello + Stimmband)

FREMDGEHEN
1.2. + 2.2.
treibhaus

P.S.: So ein Kammermusikschwerpunkt wär' doch auch einmal was - lieber Norbert, da gäb's ja noch soviel! Das Janus Art Trio, AkkoSax etc. Ich würde es sicher an dieser Stelle ankündigen!



KRISTIN JENNY

- für die Tiroler Kulturinitiativen

Wie in allen anderen Bundesländern hat Ende November in Zusammenarbeit mit der Tiroler Kulturinitiative und dem Bundeskanzleramt im Bierstindl die Podiumsdiskussion zum Thema **Weißbuch Kultur** stattgefunden. Für alle, die nicht dabei waren, hier eine kurze Zusammenfassung der wichtigsten Diskussionsbeiträge: Neben der grundsätzlichen Kritik der TKI an der Wien- und Kulturvermittlerlastigkeit (keine Praktiker) der Autoren des Weißbuches sowie die prinzipielle Akzeptanz von stagnierenden Kulturbudgets, war die Entwicklung und Transparenz der finanziellen Förderung eines der Hauptthemen. In diesen Bereich fällt auch die Forderung nach einer Ausdehnung der Umverteilung in den Bundesländern, und eine mehrjährige und längerfristige Förderung von Projekten. **Mutige, innovative und experimentelle Projekte erhalten in Tirol nur sehr schwer finanzielle Unterstützung.**

Fast zur Gänze ausgelassen wurden im Weißbuchentwurf der Kinder- und Jugendbereich sowie eine aktivere Bildungs- und Bewußtseinsbildungspolitik (hier vor allem im Theater- und Musikbereich).

Die Frage „Wieviel Staat braucht die Kultur und wieviel trägt sie?“ war eine der grundsätzlichen Diskussionpunkte. Das Weißbuch soll laut der Weißbuch-Arbeitsgruppe im Bundeskanzleramt eine „praktische Handlungsanleitung“ für die Kulturpolitik sein. Ergänzungen sowie kritische Stellungnahmen zum Weißbuch sind erwünscht und werden bis März 1999 in die Endfassung eingearbeitet.

EKKEHARD SCHÖNWIESE

- für die Tiroler
Volksbühnen

Das Profil des außerberuflichen Theaters in Tirol wird immer markanter. Volkstheater ist wieder zum Markenprodukt geworden. Es hat sich sowohl vom Image der touristischen Prostitution als auch aus ideologischen Abhängigkeiten gelöst. Für LR Fritz Astl, der in seiner Amtszeit die Kulturinvestitionen verdreifacht hat, geht die Rechnung auf. 1999 wird ein weiteres Jahr, in dem die Spielpläne der Bühnen am Land ein aufgefüchertes Programm anbieten.

Um Aufarbeitung von Vergangenheit geht es in der Uraufführung „Feuerteufel“ von Felix Mitterer in Hopfgarten, dessen „Drachendurst“ in Elbigenalp zu sehen sein wird. Von Fahrenden und Seßhaften handelt „Straßenblut“ von Hans Renz, womit „humiste“ in Imst das Thema Minderheiten aufgreift! Kufstein setzt seine Muscalleiste fort. Im Zillertal wird Straßentheater, auf der Kemater Alm Stubenspiel gepflegt. Regionalstädte wie Schwaz, Wattens, Hall etc. kündigen Modernes an... **In 250 Inszenierungen werden über 7000 Spieler auf 200 Bühnen stehen.** Vorsichtige Schätzungen rechnen mit Umsätzen von etwa 2 Mio. Euro!



IMPRESSUM

M., H + V. Kulturgasthaus Bierstindl
6020 Innsbruck Klostergasse 6
Tel 0512 / 58 67 86 Fax 58 67 87
e-mail: bierstindl@tirolkultur.at
http://www.tirolkultur.at/bierstindl
Text und Redaktion: Robert Renk
Grafik: atelier 54A

*Wir danken den Sponsoren
für die freundliche Unterstützung!*

BÜROZEITEN

Geschäftsführung+Kulturelle Leitung

Robert Renk
DI bis DO 14 - 17.30
Tel. 0512 / 58 67 86

Verwaltung+Raumvermietung

Susanne Gurschler
Mo + DI 15 - 18, DO + FR 10 - 12
Tel 0512 / 58 03 00

Für den Vorstand

Margit Drexel
MO bis MI, 10 - 12 Uhr
Tel 0512 / 56 00 33

Für Absprachen und Termine mit
unsrer Gastronomie wenden Sie
sich bitte direkt an

Trafojeur & Partner KEG

Tel + Fax 0512 / 57 48 11

Verlagspostamt

6020 Innsbruck P.b.
Bureau de poste A-6020 Innsbruck
Autriche Taxe percue
ENVOI A TAXE RÉDUITE

Programmzeitschrift Nr. 1/99



WIENER
STÄDTISCHE
Soviet ist sicher.



STADT INNSBRUCK
KUNST
WISSENSCHAFT
KULTUR

Theatervorschau Feber/März **tirol = theater** Kartenreservierung 0512 / 57 57 57

SCHLACHTPLATTE von egon a. prantl 5. 6. 12. 13. Feber

Wenn Eitelkeit, Größenwahn und Menschenverachtung zur Lebensrolle werden: Das ergreifende Psychogramm eines Theaterdirektors. Die legendäre letzte Aufführung im provinz-theater. Clemens Aufderklamm (der Welle 1 - Wecker) nach über 10-jähriger Bühnenabsenz wieder auf den Brettern.

MORGEN MEIN MEISTER von manfred schild 20. 25. 26. 27. Feber

Österreichische Erstaufführung

„Morgen mein Meister ist das Portrait einer sensiblen Frau, die spürt, daß der Boden, auf dem sie ihr Leben aufgebaut hat, brüchig geworden ist.

Es ist die Geschichte eines Menschen, der bedrohlich weit den Ursprung seines Ichs verlassen hat.“ Ein Auftragswerk des „Theater im Pub“ (Bruneck) an Manfred Schild. In der Hauptrolle: Brigitte Jaufenthaler!

OLYMPE - ODER DIE LETZTEN WORTE von erika wimmer 4. 5. 6. März

Das Erfolgsstück des Hauses mit Steffi BRENNER und Katrin BENE, nach dem Gastspiel in Zagreb, noch einmal in Innsbruck, für alle, die es noch immer nicht gesehen haben, oder die's noch 1x sehen wollen!



Clemens Aufderklamm

Brigitte Jaufenthaler

Steffi Brenner und Katrin Bene